SensyCal FCU400-IR Berührungsloses Temperaturüberwachungssystem



SensyCal FCU400-IR
Berührungsloses Temperaturüberwachungssystem

Betriebsanleitung 42/18-70-DE

Rev. 04

Ausgabedatum: 03.2012

Originalanleitung

Hersteller ABB Automation Products GmbH Process Automation

Dransfelder Str. 2 37079 Göttingen Deutschland

Tel: 0800 1114411 Fax: 0800 1114422

vertrieb.messtechnik-produkte@de.abb.com

Kundencenter Service

Tel.: +49 180 5 222 580 Fax: +49 621 381 931-29031 automation.service@de.abb.com

© Copyright 2012 by ABB

Änderungen vorbehalten

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Es unterstützt den Anwender bei der sicheren und effizienten Nutzung des Gerätes. Der Inhalt darf weder ganz noch teilweise ohne vorherige Genehmigung des Rechtsinhabers vervielfältigt oder reproduziert werden.

Inhalt

1	Sicher	neit4	- /	Konfigi	uration, Parametrierung	16
	1.1	Allgemeines und Lesehinweise4		7.1	Parameterübersicht	16
	1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung4		7.2	Parameterbeschreibung	21
	1.3	Zielgruppen und Qualifikationen 4		7.2.1	Menü: Startmenü	21
	1.4	Gewährleistungsbestimmungen 4		7.2.2	Menü: Maximale Temperatur Tmx	21
	1.5	Schilder und Symbole5		7.2.3	Menü: Physikalische Größen	21
	1.5.1	Sicherheits- / Warnsymbole, Hinweissymbole 5		7.2.4	Menü: Elektrische Größen	22
	1.6	Typenschild5		7.2.5	Menü: Fehlermeldungen	22
	1.7	Sicherheitshinweise zum Transport 5		7.2.6	Menü: Datum / Zeit	23
	1.8	Lagerbedingungen5		7.2.7	Menü: Service	23
	1.9	Sicherheitshinweise zur elektrischen Installation 5		7.2.8	Menü: Datenlogger	24
	1.10	Sicherheitshinweise zum Betrieb6		7.2.9	Menü: Druckfunktion	24
	1.11	Rücksendung von Geräten6		7.2.10	Menü: Messstellenbezeichung	
	1.12	Integriertes Management-System6		7.2.11	Menü: Gerätedaten	
	1.13	Entsorgung 6		7.2.12	Menü: Passwort	
	1.13.1	Hinweis zur WEEE-Richtlinie 2002/96/EG (Waste		7.3	Parametriersoftware	
		Electrical and Electronic Equipment)		7.3.1	Infrarot-Drucker	
	1.13.2	ROHS-Richtlinie 2002/95/EG				
	111012	110110 110111111110 2002/00/201111111111	8	Fehlerr	neldungen	27
2	Allgem	eine Beschreibung7		8.1	Prozessfehler	
_	2.1	SensyCal FCU400-IR – Berührungslose		8.2	Gerätefehler	
	2.1	Temperaturüberwachung		0.2		
	2.1.1	Beschreibung	9	Techni	sche Daten	28
	2.1.2	Eigenschaften		9.1	Systemaufbau	
	2.1.2	Arbeitsweise der IR-Sensoren		9.2	Elektrische Anschlüsse	
	۷.۷	Albeitsweise der in Foerisoten		9.2.1	Analoge Eingänge	
3	Montag	ge8		9.2.2	Digitale Ausgänge AB1, AB2 und Err	
•	3.1	Betriebsbedingungen am Installationsort		9.2.3	Kommunikationsschnittstellen	
	3.2	Montage der Infrarot-Sensoren		9.3	Energieversorgung	
	3.2.1	Auswahl der Messstelle		9.4	Erweiterungsmodule	
	3.2.2	Einbau der Sensoren		9.5	Kennwerte	
	3.3	Montage in einer Schalttafel		9.6	Umgebungsbedingungen	
	0.0	Workage in einer Schaftaren		9.6.1	Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	
4	Eloktric	sche Anschlüsse10		9.7	Bedienung	
4	4.1	Allgemein		9.7.1	Anzeige	
	4.1	Einbau von Erweiterungsmodulen		9.7.1	Stichtagerfassung	
		FCU400-IR		9.7.2	Datenlogger	
	4.3			9.7.3	Fehlermeldungen	
	4.4	Anschluss der Infrarot-Sensoren		9.8.1	Fehlerausgang Err	
_	lab atri	ahnahma 10				
5		Priifungen ver der lebetriebnehme 12		9.9 9.10	Montageabmessungen	
	5.1	Prüfungen vor der Inbetriebnahme				
	5.2	Gerät einschalten		9.10.1	Allgemeine Daten	
•	Dadian			9.10.2	Messtechnische Daten	
6		ung		9.10.3	Elektrische Daten	
	6.1	Menünavigation		9.10.4	Konformitätserklärung	
	6.2	Auswahl und Ändern von Parametern		9.10.5	Werksvoreinstellung	30
	6.3	Sicherheitsstufen	4.0			
			10		ng / Reparatur	
				10.1	Austausch der Sicherung	
				10.2	Reinigung der IR-Sensoren	31
			11	Anhan	g	
				11.1	Zulassungen und Zertifizierungen	32

1 Sicherheit

1.1 Allgemeines und Lesehinweise

Vor der Montage und der Inbetriebnahme muss diese Anleitung sorgfältig durchgelesen werden!
Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Produktes und muss zum späteren Gebrauch aufbewahrt werden.
Die Anleitung enthält aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht sämtliche Detailinformationen zu allen Ausführungen des Produktes und kann auch nicht jeden denkbaren Fall des Einbaus, des Betriebes oder der Instandhaltung berücksichtigen.

Werden weitere Informationen gewünscht oder treten Probleme auf, die in der Anleitung nicht behandelt werden, kann die erforderliche Auskunft beim Hersteller eingeholt werden.

Der Inhalt dieser Anleitung ist weder Teil noch Änderung einer früheren oder bestehenden Vereinbarung, Zusage oder eines Rechtsverhältnisses.

Das Produkt ist nach den derzeit gültigen Regeln der Technik gebaut und betriebssicher. Es wurde geprüft und hat das Werk in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand verlassen. Um diesen Zustand für die Betriebszeit zu erhalten, müssen die Angaben dieser Anleitung beachtet und befolgt werden.

Veränderungen und Reparaturen am Produkt dürfen nur vorgenommen werden, wenn die Anleitung dies ausdrücklich zulässt.

Erst die Beachtung der Sicherheitshinweise und aller Sicherheits- und Warnsymbole dieser Anleitung ermöglicht den optimalen Schutz des Personals und der Umwelt sowie den sicheren und störungsfreien Betrieb des Produktes. Direkt am Produkt angebrachte Hinweise und Symbole müssen unbedingt beachtet werden. Sie dürfen nicht entfernt werden und sind in vollständig lesbarem Zustand zu halten.

1.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Messrechner zur berührungslosen Temperaturüberwachung von Kontaktstellen und Leistungsschaltern an Mittelspannungs-Schaltanlagen.

Der Messrechner darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden.

Das Gerät ist ausschließlich für die Verwendung innerhalb der auf dem Typenschild und in den technischen Daten (siehe Kapitel "Technische Daten") genannten Werte bestimmt.

- Die maximale Betriebstemperatur darf nicht überschritten werden.
- Die zulässige Umgebungstemperatur darf nicht überschritten werden.
- Die Gehäuse-Schutzart muss beim Einsatz beachtet werden.

1.3 Zielgruppen und Qualifikationen

Die Installation, Inbetriebnahme und Wartung des Produktes darf nur durch dafür ausgebildetes Fachpersonal erfolgen, das vom Anlagenbetreiber dazu autorisiert wurde. Das Fachpersonal muss die Anleitung gelesen und verstanden haben und den Anweisungen folgen.

Der Betreiber muss grundsätzlich die in seinem Land geltenden nationalen Vorschriften bezüglich Installation, Funktionsprüfung, Reparatur und Wartung von elektrischen Produkten beachten.

1.4 Gewährleistungsbestimmungen

Eine bestimmungswidrige Verwendung, ein Nichtbeachten dieser Anleitung, der Einsatz von ungenügend qualifiziertem Personal sowie eigenmächtige Veränderungen schließen die Haftung des Herstellers für daraus resultierende Schäden aus. Die Gewährleistung des Herstellers erlischt.

1.5 Schilder und Symbole

1.5.1 Sicherheits- / Warnsymbole, Hinweissymbole



GEFAHR – Schwere gesundheitliche Schäden / Lebensgefahr!

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "GEFAHR" kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr. Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises führt zum Tod oder zu schwersten Verletzungen.



GEFAHR – Schwere gesundheitliche Schäden / Lebensgefahr!

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "GEFAHR" kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr durch elektrischen Strom. Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises führt zu Tod oder zu schwersten Verletzungen.



WARNUNG - Personenschäden!

Das Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "WARNUNG" kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann zum Tod oder zu schwersten Verletzungen führen.



WARNUNG - Personenschäden!

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "WARNUNG" kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation durch elektrischen Strom. Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann zum Tod oder zu schwersten Verletzungen führen.



VORSICHT - Leichte Verletzungen!

Das Symbol in Verbindung mit dem Signalwort "VORSICHT" kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation. Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann zu leichten oder geringfügigen Verletzungen führen. Das Symbol darf auch für Warnungen vor Sachschäden verwendet werden.



ACHTUNG - Sachschäden!

Das Symbol kennzeichnet eine möglicherweise schädliche Situation.

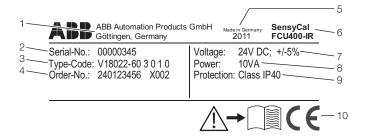
Die Nichtbeachtung des Sicherheitshinweises kann eine Beschädigung oder Zerstörung des Produktes und / oder anderer Anlagenteile zur Folge haben.



WICHTIG (HINWEIS)

Das Symbol kennzeichnet Anwendertipps, besonders nützliche oder wichtige Informationen zum Produkt oder zu seinem Zusatznutzen. Das Signalwort "WICHTIG (HINWEIS)" ist kein Signalwort für eine gefährliche oder schädliche Situation.

1.6 Typenschild



G10071

Abb. 1: Typenschild

- 1 Hersteller | 2 Seriennummer | 3 Bestellcode |
- 4 Auftragsnummer | 5 Baujahr, Herstellungsland |
- 6 Vollständige Typenbezeichnung | 7 Energieversorgung |
- 8 Maximale Leistungsaufnahme | 9 Schutzart | 10 CE-Zeichen

1.7 Sicherheitshinweise zum Transport

Folgende Hinweise beachten:

- Das Gerät während des Transports keiner Feuchtigkeit aussetzen. Das Gerät entsprechend verpacken.
- Das Gerät so verpacken, dass es vor Erschütterungen beim Transport geschützt ist, z. B. durch eine luftgepolsterte Verpackung.

1.8 Lagerbedingungen

Die Geräte müssen trocken und staubfrei gelagert werden. Die Lagertemperatur soll zwischen -25 °C (-13 °F) und 70 °C (158 °F) liegen.

Die Lagerzeit ist prinzipiell unbegrenzt, jedoch gelten die mit der Auftragsbestätigung des Lieferanten vereinbarten Gewährleistungsbedingungen.

1.9 Sicherheitshinweise zur elektrischen Installation

Der elektrische Anschluss darf nur von autorisiertem Fachpersonal gemäß den Anschlussplänen vorgenommen werden.

Die Hinweise zum elektrischen Anschluss in der Anleitung beachten, ansonsten kann die elektrische Schutzart beeinträchtigt werden.

Das Messsystem entsprechend den Anforderungen erden.

1.10 Sicherheitshinweise zum Betrieb

Vor dem Einschalten sicherstellen, dass die im Kapitel "Technische Daten" bzw. im Datenblatt genannten Umgebungsbedingungen eingehalten werden.

Wenn anzunehmen ist, dass ein gefahrloser Betrieb nicht mehr möglich ist, das Gerät außer Betrieb setzen und gegen unabsichtlichen Betrieb sichern.

Geräte vor der Installation auf mögliche Beschädigungen überprüfen, die durch unsachgemäßen Transport entstanden sind. Transportschäden müssen auf den Frachtpapieren festgehalten werden. Alle Schadensersatzansprüche sind unverzüglich und vor der Installation gegenüber dem Spediteur geltend zu machen.

1.11 Rücksendung von Geräten

Für die Rücksendung von Geräten zur Reparatur oder zur Nachkalibrierung die Originalverpackung oder einen geeigneten sicheren Transportbehälter verwenden. Zum Gerät das Rücksendeformular (siehe Kapitel "Anhang") ausgefüllt beifügen.

Gemäß EU-Richtlinie für Gefahrenstoffe sind die Besitzer von Sonderabfällen für deren Entsorgung verantwortlich bzw. müssen beim Versand folgende Vorschriften beachten: Alle an ABB gelieferten Geräte müssen frei von jeglichen Gefahrstoffen (Säuren, Laugen, Lösungen, etc.) sein.

Adresse für die Rücksendung

ABB Automation GmbH Dransfelder Straße 2 D-37079 Göttingen Deutschland Fax +49 551 905-781

email: parts-repair-goettingen@de.abb.com

1.12 Integriertes Management-System

Die ABB Automation Products GmbH verfügt über ein Integriertes Management-System, bestehend aus:

- Qualitäts-Management-System ISO 9001:2008,
- Umwelt-Management-System ISO 14001:2004,
- Management-System f
 ür Arbeit- und Gesundheitsschutz BS OHSAS 18001:2007 und
- Daten- und Informationsschutz-Management-System.

Der Umweltgedanke ist Bestandteil unserer Unternehmenspolitik.

Die Belastung der Umwelt und der Menschen soll bei der Herstellung, der Lagerung, dem Transport, der Nutzung und der Entsorgung unserer Produkte und Lösungen so gering wie möglich gehalten werden.

Dies umfasst insbesondere die schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen. Über unsere Publikationen führen wir einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit.

1.13 Entsorgung

Das vorliegende Produkt besteht aus Werkstoffen, die von darauf spezialisierten Recycling-Betrieben wiederverwertet werden können.

1.13.1 Hinweis zur WEEE-Richtlinie 2002/96/EG (Waste Electrical and Electronic Equipment)

Das vorliegende Produkt unterliegt nicht der WEEE-Richtlinie 2002/96/EG und den entsprechenden nationalen Gesetzen (in Deutschland z. B. ElektroG).

Das Produkt muss einem spezialisierten Recyclingbetrieb zugeführt werden. Es gehört nicht in die kommunalen Sammelstellen. Diese dürfen nur für privat genutzte Produkte gemäß WEEE-Richtlinie 2002/96/EG genutzt werden. Eine fachgerechte Entsorgung vermeidet negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt und ermöglicht eine Wiederverwertung von wertvollen Rohstoffen. Sollte keine Möglichkeit bestehen, das Altgerät fachgerecht zu entsorgen, ist unser Service bereit, die Rücknahme und Entsorgung gegen Kostenerstattung zu übernehmen.

1.13.2 ROHS-Richtlinie 2002/95/EG

Mit dem ElektroG werden in Deutschland die europäischen Richtlinien 2002/96/EG (WEEE) und 2002/95/EG (RoHS) in nationales Recht umgesetzt. Das ElektroG regelt zum einen, welche Produkte im Entsorgungsfall am Ende der Lebensdauer einer geregelten Sammlung und Entsorgung bzw. Wiederverwertung zugeführt werden müssen. Zum anderen verbietet das ElektroG das Inverkehrbringen von Elektro- und Elektronikgeräten, die bestimmte Mengen an Blei, Cadmium, Quecksilber, sechswertigem Chrom, polybromierten Biphenylen (PBB) und polybromierten Diphenylether (PBDE) enthalten (sog. Stoffverbote).

Die von der ABB Automation Products GmbH gelieferten Produkte fallen nicht in den derzeitigen Geltungsbereich des Stoffverbotes bzw. der Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte nach dem ElektroG. Unter der Voraussetzung, dass die benötigten Bauelemente rechtzeitig am Markt verfügbar sind, werden wir bei Neuentwicklungen zukünftig auf diese Stoffe verzichten können.

2 Allgemeine Beschreibung

2.1 SensyCal FCU400-IR – Berührungslose Temperaturüberwachung

2.1.1 Beschreibung

Der FCU400-IR ist ein Komplettsystem zur berührungslosen Temperaturüberwachung von Kontaktstellen und Leistungsschaltern an MV-Schaltanlagen. Lose Schraubverbindungen und Oxidationen an den Kontaktstellen zwischen den Sammelschienen und an den Leistungsschaltern führen zur Erhöhung des Übergangswiderstandes. Dadurch wird Leistung in Wärmeenergie umgesetzt. Dies führt zu Schäden an der Anlage.

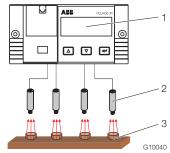


Abb. 2 1 FCU400-IR | 2 Pyrometer | 3 Messtellen

2.1.2 Eigenschaften

- Kontinuierliche Temperaturüberwachung von spannungsführenden Teilen
- Überwachung von bis zu 12 Hot-Spots in einer Schaltanlage mit einem System
- Frei parametrierbare Grenzwerte des Vor- und Hauptalarms
- Analogausgang für maximalen Temperaturwert (optional)
- MODBUS-Ausgang (optional)
- Keine PVC-Kabel
- Komplettschirmung aller Teile gegen elektromagnetische Störeinflüsse
- Anschluss eines Pt100-Temperaturfühlers zur Messung der Umgebungstemperatur möglich
- M-Bus und optische Schnittstellen (IRDA, ZVEI) zum Datenauslesen und zur Konfiguration
- Anzeige aller notwendigen Parameter am mehrzeiligen LCD-Display vor Ort
- Anzeige aller Messstellen und Maximaltemperaturen jeweils mit Messstellenbezeichnung
- Datenloggerfunktion mit Echtzeituhr für alle Temperaturen und Grenzwerte
- Bei Grenzwertüberschreitung erfolgt die Speicherung des Fehlers mit Datum und Uhrzeit
- Kleinste Anordnungen vor Ort und sehr gute Aufrüstbarkeit (modularer Aufbau)

Durch den Einsatz des FCU400-IR ergeben sich folgende Vorteile:

- Geringere Kosten
- Keine teuren, routinemäßigen Kontrollen der Kontaktstellen notwendig
- Keine Wartung des Messsystems notwendig
- Erhöhte Anlagensicherheit
- Keine Störfälle durch schnelle Online-Erkennung von Hot-Spots und Abschaltung der Schaltanlage
- Kein Kontakt des Messsystems zu den spannungsführenden Teilen

Das System besteht im Wesentlichen aus folgenden Teilen:

- Infrarot-Pyrometer zur Hot-Spot-Überwachung im Sammelschienenabteil
- Pt100-Temperaturfühler (optional) zur Messung der Umgebungstemperatur im Sammelschienenabteil
- Messrechner zur Signalverarbeitung, -auswertung und -anzeige im Sekundärtechnikabteil

Eingänge	Maximal 12 x Pyrometer
	1 x Pt100, Messbereich
	0 200 °C (32 392 °F)
Ausgänge	3 binäre Schaltausgänge,
	(Voralarm, Alarm und Gerätefehler)
	1 MODBUS-Ausgang (optional)
oder alternativ	1 Analogausgang (optional)
	4 20 mA-Signal für höchste
	Pyrometertemperatur
Optische Auflösung der Sensoren	15:1
Länge des Verbindungskabels	40 (04
Sensor - Messrechner	10 m (Standard)
Reaktionszeit des Gesamtsystems	< 1 s
Reproduzierbarkeit der	±0,75 °C oder ±0,75 % vom
Temperaturmessung	Messwert (der jeweils größere Wert
	gilt)
Schutzart	IP 40
Energieversorgung	24 V DC ± 5 %
Maximale Leistungsaufnahme	10 VA
Maximale Umgebungstemperatur	Messrechner: 55 °C (131 °F),
	Pyrometer: 70 °C (158 °F)

Weitere technische Details über den FCU400-IR auf Anfrage.

2.2 Arbeitsweise der IR-Sensoren

Die berührungslose Temperaturmessung beruht auf dem Prinzip, dass alle Körper in Abhängigkeit der Temperatur der Körper Wärmestrahlung aussenden.

Die IR-Sensoren sind in der Lage, diese ankommende Strahlung aufnunehmen und die Stärke der Strahlung zu bestimmen.

Die Stärke der Strahlung ist ein Maß für die Temperatur der Kontaktstelle oder des Stromleiters.

3 Montage

3.1 Betriebsbedingungen am Installationsort



WICHTIG (HINWEIS)

Vor der Montage prüfen, ob die Umgebungsbedingungen am Montageort innherhalb der zulässigen Grenzen liegen. Siehe Kapitel "Technische Daten".

3.2 Montage der Infrarot-Sensoren

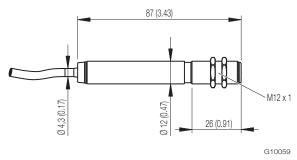


Abb. 3: Maße IR-Sensor CS in mm (inch)

Die Standardlänge des Anschlusskabels beträgt 10 m (32 ft). Der IR-Sensor ist mit einem M12 x 1 Gewinde ausgestattet und kann entweder direkt über dieses Gewinde oder mit Hilfe der beiden Sechskant-Muttern an den bauseits vorhandenen Montagevorrichtungen montiert werden.

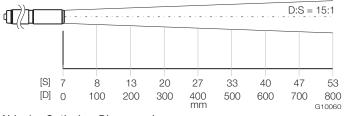


Abb. 4: Optisches Diagramm in mm S Messfleck-Durchmesser in mm | D Entfernung in mm

Das optische Diagramm zeigt den Messfleck-Durchmesser in Abhängigkeit zur Entfernung an. Der Messfleck-Durchmesser bezieht sich auf 90 % der Strahlungsenergie. Die Entfernung wird von der vorderen Kante des Sensors bzw. Linsenhalters oder Freiblasvorsatzes gemessen.

Die Größe des zu messenden Objektes und die optische Auflösung des IR-Sensors bestimmen den Maximalabstand zwischen IR-Sensor und Messobjekt.

Zur Vermeidung von Messfehlern, muss das Messobjekt den Messfleck vollständig ausfüllen. Der Messfleck muss kleiner oder gleich der Größe des Messobjektes sein.



WICHTIG (HINWEIS)

Der Schaltschrank und das IR-Sensorgehäuse müssen auf dem gleichen elektrischen Potenzial liegen.

3.2.1 Auswahl der Messstelle

Folgende Punkte bei der Auswahl der Messstelle beachten:

- Sicherstellen, dass der notwendige Isolationsabstand zwischen Messobjekt und Sensor eingehalten wird.
- Sicherstellen, dass das Messobjekt den Messfleck des Sensors vollständig ausfüllt (optisches Diagram beachten).
- Sicherstellen, dass es durch reflektierte
 Umgebungsstrahlung nicht zu Verfälschungen der Messung kommt.



ACHTUNG – Beeinträchtigung der Sensorfunktion!

Beeinträchtigung der Sensorfunktion durch Reflektion von Umgebungsstrahlung an blanken Metalloberflächen.

Sicherstellen, dass das Messobjekt lakiert oder mit Kunststoff beschichtet ist. Für die Lackierung sind alle Lacke außer Metallic-Lacke geeignet.

3.2.2 Einbau der Sensoren



ACHTUNG - Beschädigung der Sensoren!

Beschädigung der Sensoren durch unsachgemäße Montage.

- Sensoren nur am dafür vorgesehenen Gewinde befestigen.
- Sensoren bei der Montage keinen hohen mechanischen Kräften aussetzen.
- Befestigungsbohrung in die bauseits vorhandene Montagevorrichtung einbringen.
- Sensor in die Bohrung einsetzen und mit den beiden Sechskant-Muttern festschrauben. Alternativ kann der Sensor direkt in eine vorhandene Geweindebohrung M12 x 1 eingeschraubt werden.
- 3. Anschlusskabel des Sensors in geeigneten Kabelkanälen zum Messrechner FCU400-IR verlegen.
- 4. Anschlusskabel am Messrecher gemäß Anschlussplänen anschließen.

3.3 Montage in einer Schalttafel

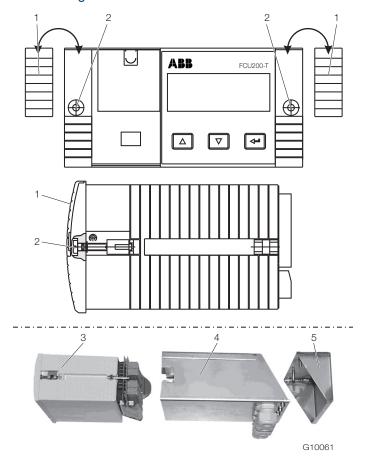


Abb. 5: Montage in Schalttafel

- 1 Blende | 2 Befestigungsschraube | 3 Messrechner |
- 4 EMV-Schutzgehäuse | 5 Rückwandgehäuse

- 1. Falls noch nicht vorhanden, Schalttafelausschnitt mit den Abmessungen (Breite x Höhe) von 139 mm x 69 mm (5.47 inch x 2.72 inch) herstellen.
- 2. Blenden auf beiden Seiten abnehmen.
- 3. Gerät von vorne in den Schalttafelausschnitt einsetzen und mit den Befestigungsschauben fixieren.
- 4. Blenden auf beiden Seiten aufstecken.
- 5. EMV-Schutzgehäuse von der Rückseite auf das Gerät schieben.
- Anschlussleitungen für Sensoren, Signale und Energieversorgung durch die Kabelverschraubungen in den Sockel führen (für den Anschluss ist eine Länge von ca. 50 mm (ca. 2 inch) innerhalb des Sockels notwendig).
- 7. Gerät elektrisch anschließen (Kapitel "Elektrische Anschlüsse" beachten).
- 8. Rückwandgehäuse mit Befestigungsschrauben hinten am Messrechner anschrauben.
- 9. Potenzialausgleich zum Schaltschrank herstellen.

4 Elektrische Anschlüsse

4.1 Allgemein

Folgende Punkte beachten:

- Auf dem Typenschild des Messrechners sind die Anschlussspannung und die Stromaufnahme angegeben.
- In die Energieversorgungsleitung zum Messrechner ist ein Leitungsschutzschalter mit einem maximalen Nennstrom von 16 A zu installieren.
- Der Leiterquerschnitt der Energieversorgung und der verwendete Leitungsschutzschalter müssen gemäß VDE 0100 ausgeführt und auf die Stromaufnahme des Messrechners ausgelegt werden. Die Leitungen müssen IEC 227 bzw. IEC 245 entsprechen.
- Der Leitungsschutzschalter sollte sich in der Nähe des Messrechners befinden und als zum Gerät zugehörig gekennzeichnet werden.
- Zusätzlich in Reichweite des Montageortes einen geeigneten Netzsschalter installieren. Der Netzschalter muss den Messrechner allpolig (L, N) vom Netz trennen.
 Der Schutzleiter darf nicht getrennt werden.
- Bei großen Kabellängen und kleinen Leitungsquerschnitten ist der Spannungsfall zu beachten. Die an den Klemmen des Gerätes anliegende Spannung darf den minimal erforderlichen Wert nicht unterschreiten.
- Elektrischen Anschluss gemäß den Anschlussplänen vornehmen.

4.2 Einbau von Erweiterungsmodulen



WARNUNG - Spannungsführende Anschlüsse!

Gefahr durch freiliegende spannungsführende Anschlüsse bei geöffnetem Gerät.

- Vor dem Öffnen des Gerätes
 Energieversorgung abschalten.
- Kondensatoren im Gerät stehen auch nach dem Abschalten der Energieversorgung unter Spannung.
- Arbeiten am Gerät dürfen nur von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.



ACHTUNG - Beschädigung des Gerätes!

Beschädigung des Gerätes durch statische Elektrizität (ESD).

Bei Arbeiten am Gerät ESD-Schutz sicherstellen.



WICHTIG (HINWEIS)

Zum Einbau von Erweiterungsmodulen muss das Eich-Siegel des Gerätes gebrochen werden.

Die Erweiterungsmodule werden in die Steckplätze auf der Hauptkarte eingesetzt.

	Steckplatz			
Modul	1	2	3	4
107	Х	Х	Х	-
4 x Spannungseingang				
(EX1 EX4, nur bei FCU400-IR)				
102	-	-	-	Х
2 x Analogausgang (AX1 AX2),				
2 x Grenzwertmelder (ABX1 ABX2)				
105	-	-	-	Х
RS485 / RS232-Karte (Modbus)				

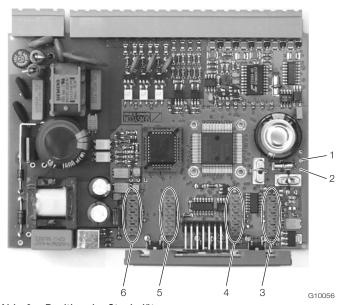


Abb. 6: Position der Steckplätze

- 1 Lötpunkt RxD (rot) | 2 Lötpunkt TxD (grün) | 3 Steckplatz 1 |
- 4 Steckplatz 2 | 5 Steckplatz 3 | 6 Steckplatz 4

- 1. Gerät ausschalten und demontieren.
- 2. Gerät vom Sockel trennen (nur bei Hutschienenmontage).
- 3. Befestigungsschrauben der Rückwand lösen und die Rückwand abnehmen.
- 4. Hauptkarte herausziehen.
- 5. Erweiterungsmodul in den entsprechenden Steckplatz der Hauptkarte stecken.

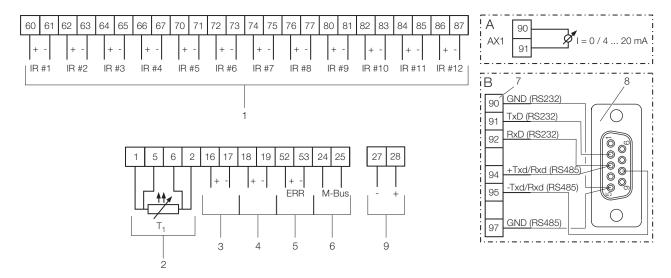


WICHTIG (HINWEIS)

Bei Einbau des Erweiterungsmoduls 105 (RS485/232-Schnittstelle) müssen die Signalleitungen des Erweiterungsmoduls an den Punkten RxD / TxD auf der Hauptkarte angelötet werden.

- 6. Entsprechenden Ausbruch in der Rückwand öffnen.
- 7. Hauptkarte mit Erweiterungsmodul in das Gehäuse schieben.
- 8. Rückwand montieren und festschrauben.
- Messrechner auf den Sockel setzen und mit den Befestigungsschrauben festschrauben (nur bei Hutschienenmontage).
- 10. Gerät montieren und Erweiterungsmodul anschließen.
- 11. Gerät in Betrieb nehmen.

4.3 FCU400-IR



G10063-01

Abb. 7: Anschlussplan FCU400-IR

- A Erweiterungsmodul Stromausgang | B Erweiterungsmodul Schnittstelle RS232 / RS485 (Modbus, option)
- 1 Eingänge für Infrarot-Sensoren (1 ... 12) | 2 Eingang für Temperaturfühler Umgebungstemperatur | 3 Alarmausgang |
- 4 Alarmausgang (Voralarm) | 5 Fehlerausgang | 6 Schnittstelle (M-BUS) | 7 Energieversorgung

WICHTIG (HINWEIS)

Die Erweiterungssteckplätze 1, 2 und 3 sind bereits durch die IR-Sensoreingänge belegt. Die Erweiterungsmodule Stromausgang und Schnittstelle werden im Steckplatz 4 installiert. Es kann immer nur ein Erweiterungsmodul installiert werden, also entweder Stromausgang oder Schnittstelle.

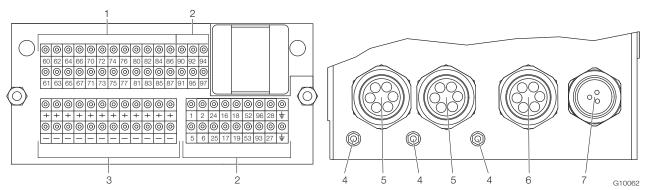


Abb. 8: Position der Anschlussklemmen und der Kabeleinführungen

- 1 Anschlussklemmen für IR-Sensoren | 2 Anschlussklemmen Ein- / Ausgangssignale Messrechner |
- 3 Anschlussklemmen für Energieversorgung der IR-Sensoren | 4 Erdungsklemmen (GND) | 5 6-fach Kabelverschraubung für IR-Sensoren |
- 6 6-fach Kabelverschraubung für M-Bus, Temperaturfühler und Alarmsignale | 7 3-fach Kabelverschraubung für Energieversorgung

Die Energieversorgung der Infraot-Sensoren erfolgt über die Anschlussklemmen (3).

Die Kabeleinführungen befinden sich an der Unterseite des EMV-Schutzgehäuses. Die in Abb. 8 dargestelle Belegung der Kabeleinführung ist eine Empfehlung.

4.4 Anschluss der Infrarot-Sensoren

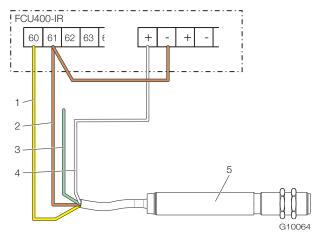


Abb. 9: Anschlussbeispiel IR-Sensor

- 1 Gelb (OUT) | 2 Braun (GND) | 3 Grün (IN, nicht belegt) |
- 4 Weiß (+24V DC) | 5 IR-Sensor

- 1. Mantel vom Sensor-Anschlusskabel auf ca. 150 mm (5,9 inch) Länge entfernen.
- Sensoren wie dargestellt am Messrechner anschließen. Die grüne Ader wird nicht angeschlossen und ist entsprechend zu isolieren.

i

WICHTIG (HINWEIS)

Die Ausgangsimpedanz der IR-Sensoren muss \geq 10 k Ω sein.

5 Inbetriebnahme

5.1 Prüfungen vor der Inbetriebnahme

Vor dem ersten Einschalten des Gerätes folgende Punkte beachten:

- Sicherstellen, dass die Montage des Messrechners korrekt vorgenommen wurde.
- Sicherstellen, dass alle elektrischen Anschlüsse korrekt vorgenommen wurden.
- Sicherstellen, dass die Energieversorgung für den Messrechner den Angaben (Spannung, Frequenz) auf dem Typenschild des Messrechners entspricht.

5.2 Gerät einschalten

1. Energieversorgung einschalten.

Nach dem Einschalten der Energieversorgung wird in der LCD-Anzeige das Startmenü angezeigt.

- 2. Menü "Datum / Zeit" auswählen und das aktuelle Datum und die Uhrzeit einstellen. Kapitel "Bedienung" und "Parametrierung" beachten.
- 3. Gewünschte Prozessanzeige (Zähler, physikalische Größen, elektrische Größen, etc.) auswählen.

6 Bedienung

6.1 Menünavigation

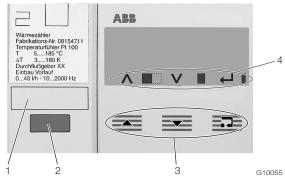


Abb. 10: LCD-Anzeige

- 1 Bechriftungsfeld | 2 Optische Datenschnittstelle |
- 3 Bedientasten zur Menünavigation | 4 Symbolleiste

Symbolleiste

In der Symbolleiste werden Funktionen und Meldungen des Gerätes durch verscheidene Symbole dargestellt.

Symbol	Bedeutung	
٨	Funktion "Wert inkrementieren" für	
	Bedientaste aktiv.	
	Gerät ist in Funktion, wenn sich die Breite des Symbols	
	laufend ändert.	
V	Funktion "Wert inkrementieren" für	
	Bedientaste aktiv.	
	Fehlermeldungen vorhanden.	
4	Funktion "Enter" für Bedientaste	
	Schreibzugriff auf EEPROM.	

Bedientastenfunktionen

Mit den Bedientasten ab oder wird durch das Menü geblättert, oder eine Zahl bzw. ein Zeichen innerhalb eines Parameterwertes ausgewählt bzw. geändert.

Abhängig von der Position im Menü können die Bedientasten weitere Funktionen haben.

Symbol	Bedeutung
	Ein Untermenü zurück
	Erhöhung von Zahlenwerten (Inkrement, in Verbindung
	mit Symbol Λ)
	Auswahl der nächsten Stelle für die Eingabe von
	numerischen und alphanumerischen Werten
	Ein Untermenü weiter
	Verkleinern von Zahlenwerten (Dekrement, in
	Verbindung mit Symbol $oldsymbol{V}$)
	Auswahl der vorherigen Stelle für die Eingabe von
numerischen und alphanumerischen Werten	
Untermenü aufrufen	
	Parameterwert zur Änderung auswählen
	Parameterwert bestätigen
	Untermenü verlassen

6.2 Auswahl und Ändern von Parametern

Die Paramterierung der Geräte erfolgt über die Parametriersoftware FCOM200 (ParaTool).

Am Gerät selber lassen sich nur einige grundlegen:

Am Gerät selber lassen sich nur einige grundlegende Parameter (Datum / Uhrzeit, Busadresse, Passwort, etc.) einstellen.

Numerische Eingabe

Bei der numerischen Eingabe wird ein Wert durch Eingabe der einzelnen Dezimalstellen eingestellt.



- 1. Den einzustellenden Parameter im Menü auswählen.
- 2. Mit den Parameter zur Bearbeitung aufrufen. Die erste Stelle wird blinkend dargestellt.

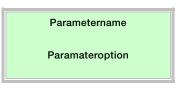


- 3. Mit aden gewünschten Wert einstellen.
- 4. Mit die nächste Dezimalstelle auswählen.
- 5. Gegebenenfalls weitere Dezimalstellen gemäß den Schritten 3 bis 4 auswählen und einstellen.
- 6. Mit die Einstellung bestätigen.

Die Änderung des Parameterwertes ist abgeschlossen.

Auswahl aus mehreren Optionen

Bei mehreren Optionen werden diese durch mehrfaches Drücken von durchlaufen.



- 1. Den einzustellenden Parameter im Menü auswählen.
- 2. Durch mehrfaches Drücken von die gewünschte Parameteroption auswählen.
- 3. Mit die Einstellung bestätigen und weiter zum nächsten Untermenü.

Rückkehr in das Hauptmenü

Ist kein weiteres Untermenü mehr vorhanden wird in der LCD-Anzeige der Text "Ende Submenü" angezeigt.



Mit wird das Hauptmenü aufgerufen.

6.3 Sicherheitsstufen

Die Parameter des Messrechners werden durch unterschiedliche Sicherheitsstufen vor unberechtigtem Zugriff geschützt.

Die aktuell aktive Sicherheitsstufe wird im Menü "Service / Status Menü" angezeigt.

Stufe	Name	Beschreibung
S1	Fertigung	Nur für Fertigung und Service.
S3	Sperre Passwort	Einige Menüs und Parameter sind nur
		nach Eingabe des Passwortes zugäglich.
S4	Frei	Alle Menüs und Parameter sind zugäglich.

Das Passwort wird im Menü "Passwort" eingegeben.

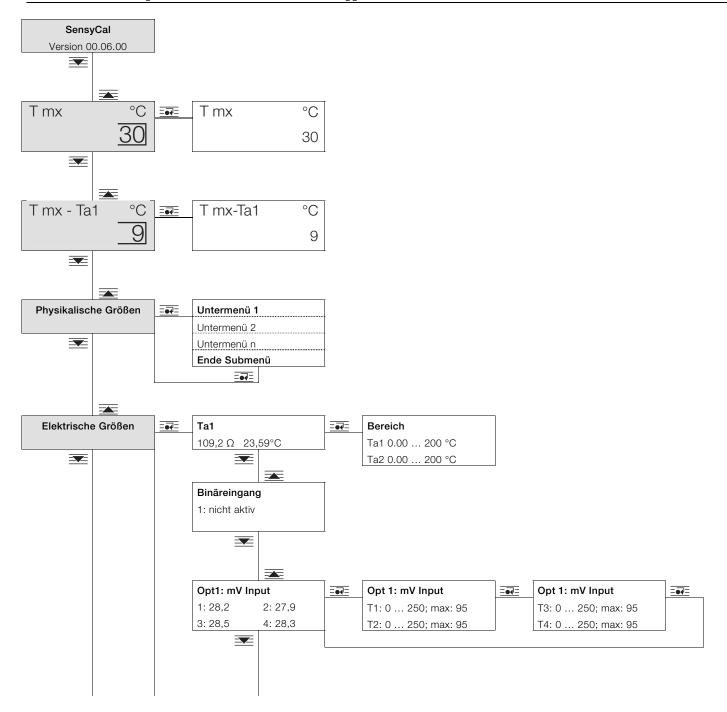
7 Konfiguration, Parametrierung

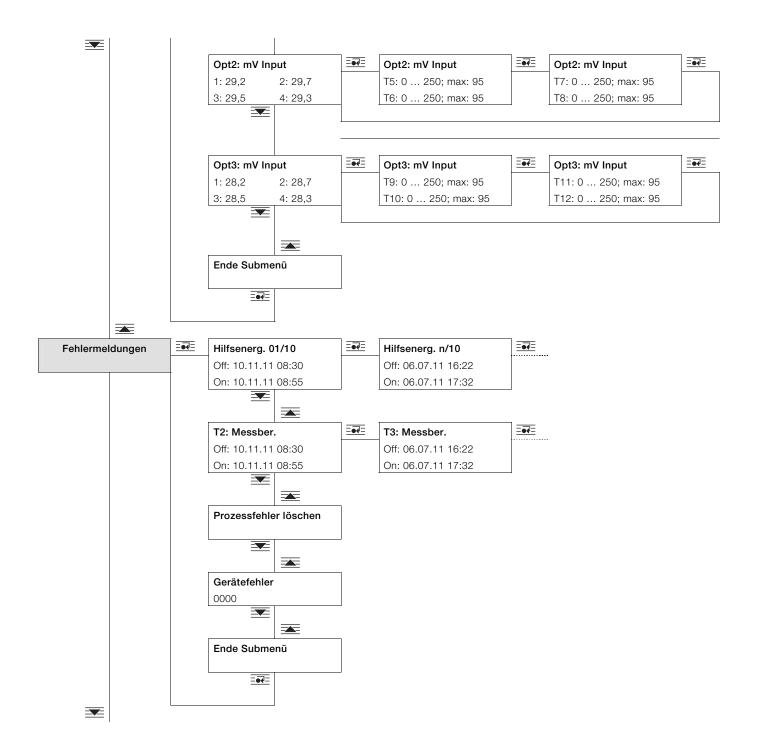
7.1 Parameterübersicht

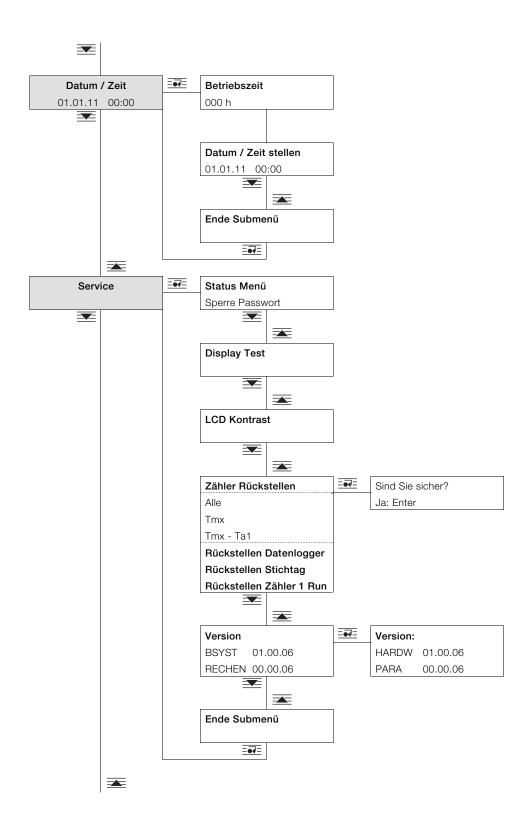


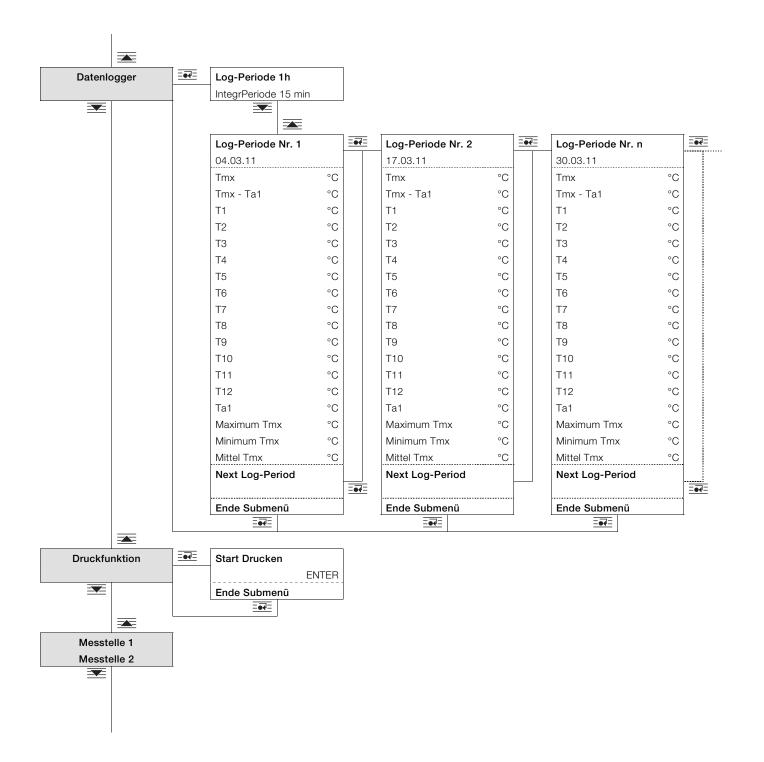
WICHTIG (HINWEIS)

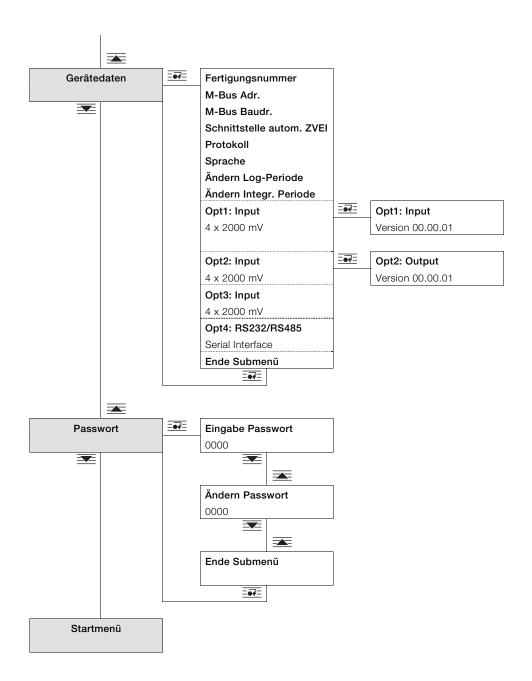
Diese Parameterübersicht zeigt alle im Gerät verfügbaren Menüs und Parameter. Abhängig von der Ausstattung und Konfiguration des Gerätes sind am Gerät ggf. nicht alle Menüs und Parameter sichtbar.











7.2 Parameterbeschreibung

7.2.1 Menü: Startmenü

... / Startmenü

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
FCU400-IR	-	Nach dem Einschalten des Gerätes wird in der LCD-Anzeige das Startmenü angezeigt. In der
Version 03.05.21		ersten Zeile wird der Gerätename, in der zweiten Zeile die Softwareversion angezeigt.

7.2.2 Menü: Maximale Temperatur Tmx

... / Maximale Temperatur Tmx

Menü / Parameter Wertebereic		Wertebereich	Beschreibung
T mx	°C	Standard	Anzeige der aktuell höchsten gemessenen Temperatur der Infrarot-Sensoren 1 12.
	30		Überschreitet die Temperatur den Anzeigebereich der Standardanzeige, wird automatisch zur erweiterten Darstellung mit kleineren Ziffern umgeschaltet.
T mx	°C 30	Erweitert mit kleinen Ziffern	Alternativ kann mit manuell auf die erweiterte Darstellung umgeschaltet werden.

Die Konfiguration der Darstellung erfolgt über die Parametriersoftware.

7.2.3 Menü: Physikalische Größen

... / Physikalische Größen

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Untermenü 1	°C	Anzeige aller physikalischen Ein- und Ausgangsgrößen sowie der vom Messrechner
Untermenü 2		berechneten Prozessgrößen.
•••		Folgende Werte werden angezeigt:
Untermenü n		 Aktuelle Maximaltemperatur mit Messtellenbezeichung (T01 T12)
		 Aktuelle Temperaturen der IR-Sensoren 1 12, nicht belegte Sensoreingänge werden als
		"inaktiv" gekennzeichnet.
		- Umgebungstemperatur Ta1

7.2.4 Menü: Elektrische Größen

Anzeige aller Ein- und Ausgangssignale.

Die Anzahl der vorhandenen Untermenüs und die Art und Anzahl der angezeigten Signale sind von der Geräteversion und der Konfiguration abhängig.

... / Elektrische Größen

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Ta1	Ω, °C	Anzeige der Umgebungstemperatur von Temperaturfühlereingang 1 (Pt100).
	===	Auswahl der Anzeige der konfigurierten Messbereiche für Temperaturfühlereingang 1.
Binäreingang	1: nicht aktiv	Wird bei FCU400-IR nicht verwendet.
Opt1: 4 x mV Input	mV	Anzeige der aktuellen Messwerte von Erweiterungsmodul 107 (4 x Spannungseingang) in
		Steckplatz 1.
	1x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereiche für die Eingänge 1 und 2 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 1.
	2x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereichefür die Eingänge 3 und 4 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 1.
Opt2: 4 x mV Input	mV	Anzeige der aktuellen Messwerte von Erweiterungsmodul 107 (4 x Spannungseingang) in
		Steckplatz 2.
	1x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereiche für die Eingänge 1 und 2 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 2.
	2x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereichefür die Eingänge 3 und 4 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 2.
Opt3: 4 x mV Input	mV	Anzeige der aktuellen Messwerte von Erweiterungsmodul 107 (4 x Spannungseingang) in
		Steckplatz 3.
	1x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereiche für die Eingänge 1 und 2 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 3.
	2x ====	Anzeige der konfigurierten Messbereichefür die Eingänge 3 und 4 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 3.
Opt4: mA Output	mA	Anzeige der aktuellen Ausgangswerte von Erweiterungsmodul 102 (2 x Stromausgang) in
		Steckplatz 4.
	1x ====	Anzeige des konfigurierten Messbereichs für Stromausgang 1 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 4.
	2x ====	Anzeige des konfigurierten Messbereichs für Stromausgang 2 des Erweiterungsmoduls in
		Steckplatz 4.
Ende Submenü	===	Zurück Hauptmenüeintrag "Elektrische Größen".

7.2.5 Menü: Fehlermeldungen

Anzeige der Fehlermeldungen des Gerätes.

Für ausführliche Informationen zu den Fehlermeldungen Kapitel "Fehlermeldungen" beachten.

... / Fehlermeldungen

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Hilfsenerg. 01/10	-	Anzeige des letzten Ausfalls und der Wiederherstellung der Energieversorgung mit Datum /
Off Datum Uhrzeit		Zeit. Es werden die letzten 10 Ausfälle gespeichert.
On Datum Uhrzeit		
	====	Auswahl der vorherigen Ausfälle (2 10) der Energieversorgung .
Prozessfehler	-	Anzeige des letzten Prozessfehlers und der Behebung des Fehlers (falls behoben) mit Datum /
		Zeit des Auftretens .
		Es werden die letzten 10 Prozessfehler gespeichert.
	====	Auswahl der vorherigen Prozessfehler (2 10).
Prozessfehler löschen 1)	===	Löschen der Prozessfehler (nach dem Bestätigen der Sicherheitsabfrage mit
Gerätefehler	binär codiert	Anzeige der internen Gerätefehler. Die Fehler werden binär codiert angezeigt.
0000		
Ende Submenü	====	Zurück Hauptmenüeintrag "Fehlermeldungen".

¹⁾ Sicherheitsstufe S3: Untermenü ist nach Eingabe des Passwortes zugänglich.

7.2.6 Menü: Datum / Zeit

... / Datum / Zeit

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Betriebszeit	h	Anzeige der Betriebsstunden.
0000h		
Datum / Zeit stellen 1)	dd.mm.yy, hh:mm	Einstellung von Datum und Uhrzeit (numerische Eingabe).
00.00.00 00:00		
Ende Submenü	====	Zurück Hauptmenüeintrag "Datum / Zeit".

¹⁾ Sicherheitsstufe S3: Untermenü ist nach Eingabe des Passwortes zugänglich.

7.2.7 Menü: Service

... / Service

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung	
Status Menü 1)	Frei, Fertigung,	Anzeige der aktiven Sicherheitsstufe (S1 S4).	
	Sperre Passwort,	Fertigung (S1): Wie "Frei", jedoch sind zusätzliche Menüs und Parameter für Fertigung und	
	Sperre Eichung	Service zugänglich.	
		Sperre Passwort (S3): Alle kundenrelevanten Parameter können nach Eingabe des	
		Passwortes geändert werden.	
		Frei (S4): Alle Parameter können geändert werden.	
		Dieses Menü ist nach der Eingabe des Passwortes im Menü "Passwort" zugänglich der	
		angezeigte Status ist dann "Frei". Wird kein Passwort eingegeben, sind die weiteren	
		Untermenüeinträge nicht zugänglich.	
Display Test 1)	====	Displaytest aktivieren.	
LCD-Kontrast 1)	1 15	Einstellung Displaykontrast (Auswahl aus mehreren Optionen).	
Zähler Rückstellen	====	Wird bei FCU400-IR nicht verwendet. Wird bei FCU400-IR nicht verwendet. Wird bei FCU400-IR nicht verwendet.	
Rückstellen Datenlogger	====		
Rückstellen Zähler 1 Run 1)	===		
Ende Submenü	===	Zurück Hauptmenüeintrag "Service"	

¹⁾ Sicherheitsstufe S3: Untermenü ist nach Eingabe des Passwortes zugänglich.

7.2.8 Menü: Datenlogger

Der Datenlogger speichert verschiedene Prozessgrößen mit Datum und Uhrzeit. Die Datensätze werden in einem Ringspeicher mit 200 Speicherplätzen gespeichert. Sind alle Speicherplätze belegt, wird der jeweils älteste Eintrag überschrieben. Der Speicherintervall (Log-Periode) kann zwischen 1 Stunde und 3 Monaten konfiguriert werden.

... / Datenlogger

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung	
Log-Periode 1h	-	Anzeige der konfigurierten Log-Periode und der Integrationszeit für die Berechnung der Min,	
Integr. Periode 15 min		Max und der Durchschnittswerte. Die Werte können im Menü "Gerätedaten" eingestellt	
		werden.	
	===		
Log-Periode Nr. 1 n	-	Anzeige der aktuell ausgewählten Log-Periode mit Zeitstempel.	
00.00.00 00:00			
	===	Wechsel zur nächsten Log-Periode.	
Anzeige der Daten	-	Anzeige der Daten der aktuell ausgewählten Log-Periode. Es werden folgende Daten	
		gespeichert:	
		— Die aktuell höchste gemessene Temperatur (Tmx) der Infrarot-Sensoren 1 12. mit	
		Uhrzeit und Datum.	
		Aktuelle Temperaturdifferenz (Tmx - Ta1) mit Uhrzeit und Datum.	
		Aktuelle Messwerte der IR-Sensoren 1 12 zum Zeitpunkt der Speicherung durch den	
		Datenlogger.	
		Aktuelle Umgebungstemperatur (Ta1, Ta2) zum Zeitpunkt der Speicherung durch den	
		Datenlogger.	
		Maximalwert von Tmx innerhalb der Log-Periode mit Uhrzeit und Datum.	
		Minimalwert von Tmx innerhalb der Log-Periode mit Uhrzeit und Datum.	
		Mittelwert von Tmx innerhalb der Log-Periode mit Uhrzeit und Datum.	
Next Log-Period	===	Wechsel zur nächsten Log-Periode.	
Ende Submenü	===	Zurück Hauptmenüeintrag "Datenlogger".	

7.2.9 Menü: Druckfunktion

Mithilfe der Druckfunktion können aktuelle Daten über die Infrarot-Schnittstelle an einen Drucker ausgegeben werden.

... / Druckfunktion

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Start Drucken	====	Ausgabe der aktuellen Daten über die Infrarot-Schnittstelle. Folgende Daten werden
Enter		ausgegeben:
		— Fabrikationsnummer
		Datum und Uhrzeit
		Aktuelle Messwerte der IR-Sensoren 1 12
		Maximaltemperatur (Tmx)
		— Umbebungstemperatur (Ta1)
Ende Submenü	===	Zurück Hauptmenüeintrag "Druckfunktion".

7.2.10 Menü: Messstellenbezeichung

... / Messstellenbezeichung

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Messstelle 1	alphanumerisch,	Anzeige der konfigurierten Messstellenbezeichnung. Die Texte können nur Mithilfe der
Messstelle 2	max. 20 Zeichen.	Parametriersoftware eingegeben werden.

7.2.11 Menü: Gerätedaten

... / Gerätedaten

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung	
Fertigungsnummer	-	Anzeige der Fertigungsnummer des Messrechners.	
M-Bus Adr. ¹⁾ 0 250		Einstellung der Bus-Adresse der M-Bus-Schnittstelle (Auswahl aus mehreren Optionen).	
M-Bus-Baudr. 1)	300, 600, 1200, 2400,	Einstellung der Bus-Baudrate der M-Bus-Schnittstelle (Auswahl aus mehreren Optionen).	
	4800, 9600, 19200,		
	38400		
Schnittstelle 1)	automatisch, Optokopf	Einstellung des Schnittstellentyps (Auswahl aus mehreren Optionen).	
	M-Bus Repeater,		
	RS232, RS485		
Protokoll	M-Bus, ModBus,	Einstellung des Schnittstellen-Protokolls (Auswahl aus mehreren Optionen).	
	ModBus (pair of reg)	Die Einstellung darf nicht geändert werden!	
Sprache	Deutsch, Englisch,	Einstellung der Sprache der LCD-Anzeige (Auswahl aus mehreren Optionen).	
	Französich		
Log-Periode	1, 2, 3, 4, 6, 8, 12 h	Einstellung der Log-Periode für den Datenlogger (Auswahl aus mehreren Optionen).	
	1 ,2 ,3 ,4 ,5 ,6, 7,		
	10 Tage		
	1, 2, 3 Monate		
IntegrPeriode	15, 30, 45, 60, 75, 90,	Einstellung der Integrationszeit für die Min / Max und Mittelwert-Berechnung des	
	105, 120 min	Datenloggers (Auswahl aus mehreren Optionen).	
Opt: 1	=	Anzeige des Typs des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 1.	
	====	Anzeige von Hard- Softwareversion des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 1.	
Opt: 2	-	Anzeige des Typs des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 2.	
	====	Anzeige von Hard- Softwareversion des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 1.	
Opt: 3	-	Anzeige des Typs des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 3.	
Opt: 4	-	Anzeige des Typs des Erweiterungsmoduls in Steckplatz 4.	
Ende Submenü	====	Zurück zu Hauptmenüeintrag "Gerätedaten".	

¹⁾ Sicherheitsstufe S3: Untermenü ist nach Eingabe des Passwortes zugänglich.

7.2.12 Menü: Passwort

Das Gerät kann mit einem Passwort geschützt werden. Ist ein Passwort aktiv, können Parameter nur nach Eingabe des Passwortes geändert werden.

... / Passwort

Menü / Parameter	Wertebereich	Beschreibung
Eingabe Passwort	0000 (4-stellig)	Eingabe des Passwortes (0000 = Freigabe, kein Passwort aktiv).
Ändern Passwort	0000 (4-stellig)	Ändern des Passwortes (Numerische Eingabe).
Ende Submenü	====	Zurück zu Hauptmenüeintrag "Gerätedaten".



WICHTIG (HINWEIS)

Nach Änderung von Parametern muss das Passwort wieder aktiviert werden:

- Durch erneute Eingabe des Passwortes.
- Durch die Auswahl von "Sperre Passwort" im Menü "Service / Status Menü".

7.3 Parametriersoftware

Die PC-Parametriersoftware FCOM200 (ParaTool) dient zur Parametrierung der Standardanwendungen.

Die Software kann auf gängigen PCs installiert und eingesetzt werden.

Für die Verbindung zwischen PC und Messrechner stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Über die Infrarot-Schnittstelle auf der Frontseite (mit Optokopf).
- Über die M-Bus-Schnittstelle (mit M-Bus-Repeater)

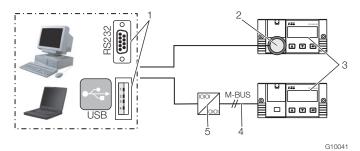


Abb. 11

- 1 Schnittstelle RS232 / USB | 2 Optokopf | 3 Messrechner |
- 4 M-BUS-Verbindung (2-Draht) | 5 M-BUS-Repeater

Kommunikationshinweis:

Folgende Einstellungen müssen im PC und im Gerät unter "Gerätedaten" übereinstimmen:

Busadresse, Baudrate, Schnittstelle.

Schnittstelle	Einstellung
Mit Optokopf	Optokopf / automatisch
Mit M-Bus Repeater	M-Bus Repeater

7.3.1 Infrarot-Drucker

Über die Infrarot-Schnittstelle können die Daten der Messrechner auf dem Infrarot-Taschendrucker "HP82240B Infrared Printer" ausgedruckt werden.

8 Fehlermeldungen

8.1 Prozessfehler

Prozessfehler, die die Zählung direkt beeinflussen, werden durch die blinkende Meldung "Fehler" und das Symbol "■" in der Symbolleiste der LCD-Anzeige angezeigt.
Eine Klartext-Bezeichung des Fehlers kann im Menü "Fehlermeldungen" abgefragt werden.
In der nachfolgenden Tabelle sind die möglichen Fehlermeldungen aufgeführt.

Nr.	Meldung	Beschreibung
1	Ta1 außer	Die gemessene Temperatur Ta1liegt
	Messbereich	außerhalb des konfigurierten
		Messbereichs.
2	Tmx > Grenzwert	Die gemessene Temperatur Twarm liegt
		außerhalb des konfigurierten
		Messbereichs (0 250 °C). Fühler auf
		Funktion prüfen.
3	T1 T12	Die gemessene Temperatur der IR-
		Sensoren 1 12 liegen außerhalb des
		konfigurierten Messbereichs.

8.2 Gerätefehler

Die internen Gerätefehler sind binär codiert. Die Fehler werden als 4-stellige Zahl angezeigt.

Fehlercode	Beschreibung	
0000	kein Fehler	
0001	Fehler in der Konfiguration (physikalisch, elektrisch,	
	Min / MaxWert)	
0002	Fehler in der Konfiguration der Einheit	
0004	Fehler in der Konfiguration der Anzeigeparameter	
0010	Fehler Typ Durchflussmesser (nicht bei FCU400-IR)	
0020	kritischer Prozessfehler	
0100	Fehler Erweiterungsmodul 1	
0200	Fehler Erweiterungsmodul 2	
0400	Fehler Erweiterungsmodul 3	
0800	Fehler Erweiterungsmodul 4	

Treten mehrere Fehler gleichzeitig auf, werden die Fehlercodes für jede Stelle einzeln addiert.

Fehlercode	Fehler
0004	Fehler in der Konfiguration der Anzeigeparameter
0801	Fehler Erweiterungsmodul 4 und Fehler in der
	Konfiguration (physikalisch, elektrisch, Min / Max
	Wert)
0534	Fehler Erweiterungsmodul 1 und 3 (Addition 1 + 4
	in der zweiten Stelle), kritischer Prozessfehler
	(Addition 1 + 2 in der dritten Stelle) und Fehler
	Anzeigeparameter.

9 Technische Daten

9.1 Systemaufbau

Der Messrechner besteht aus einem Grundgerät mit vier Steckplätzen für Erweiterungsmodule.

Das Grundgerät enthält:

- Netzteil
- LCD-Anzeige mit Hintergrundbeleuchtung
- Verarbeitungselektronik
- 1 analoger Eingänge für Pt100-Temperaturfühler mit Konstantstromquelle für Vierleiterschaltung
- 2 digitale galvanisch getrennte Eingänge für Impuls- bzw.
 Frequenzsignale, die auch für logische Signale zu
 Steuerungszwecken verwendet werden können
- 3 digitale galvanisch getrennte Ausgänge für Impulsausgabe und Fehlersignalisierung
- M-Bus-Schnittstelle
- Optische Schnittstelle, frontseitig, die je nach Parametrierung gemäß IRDA- oder ZVEI-Standard betrieben werden kann

Die vier Steckplätze sind zur Aufnahme von Erweiterungsmodulen vorgesehen. Folgende Module sind wahlweise kombinierbar:

- Spannungs-Eingangsmodul, 4 Eingänge
- Strom-Ausgangsmodul mit Grenzwertmeldern
- RS485 / RS232-Modul f
 ür MODBUS-Kommunikation

9.2 Elektrische Anschlüsse

9.2.1 Analoge Eingänge

1 x Pt100 IEC,

Messbereich -200 ... 850 °C, Auflösung 20 Bit \approx 0,0012 K

9.2.2 Digitale Ausgänge AB1, AB2 und Err

3 x Open collector, passiv. Galvanisch getrennt über Optokoppler.

Externe Versorgung	Gemäß VDE 2188, Kategorie 2
Maximale Belastung	24 VDC (± 25 %), < 100 mA
Maximale Isolationsspannung	500 V _{ss} (Spitze-Spitze)
Innenwiderstand R _i im	.00.0
durchgeschalteten Zustand	< 20 Ω
Funktion	AB1: Impulsausgang (Alarm)
	AB2: Impulsausgang (Voralarm)
	Err: Fehlerausgang

9.2.3 Kommunikationsschnittstellen

Die Kommunikation erfolgt über das M-BUS-Protokoll gemäß EN 1434-3, IEC 870-5.

Optische Schnittstelle an der	Elektrische Schnittstelle über die
Frontseite des Gerätes	Klemmleiste des Gerätes
Betriebsart parametrierbar,	- 2-Draht M-Bus-Schnittstelle
Optokopf (ZVEI)-Standard gemäß	(300 38400 Baud)
IEC EN 61107,	- RS232 / RS485
(300 400 (9600) Baud).	(300 38400 Baud)

Die Parametrierung des Gerätes erfolgt über die Parametriersoftware FCOM200 (ParaTool). Das Auslesen der Daten (Betriebsgrößen, Datenlogger, etc.) erfolgt über den M-Bus bzw. MODBUS.

9.3 Energieversorgung

Gleichspannung	24 V DC ± 5 %
Leistungsaufnahme	
24 V AC	1 10 VA je nach Erweiterung

9.4 Erweiterungsmodule

Die Erweiterungsmodule werden in die Steckplätze am Grundgerät eingesetzt.

Modulbezeichung	Beschreibung
107	0 2500 mV, $R_E > 1$ MΩ,
4 x Spannungseingang	Auflösung 16 Bit, max. zulässige
(EX1 EX4)	Eingangsspannung + 5 V
102	Signalbereich 0 / 4 20 mA,
2 x Analogausgang	Bürde max. 500 Ω ,
(AX1, AX2)	offen zulässig, kurzschlussfest
2 x Grenzwertmelder	Open collector, passiv
(ABX1, ABX2)	Galvanische Trennung über
	Optokoppler.
	Externe Versorgung VDE 2188,
	Kategorie 2.
	Maximale Belastung
	24 V (+ 25 %), < 100 mA.
	Max. Isolationsspannung 500 V
	(Spitze-Spitze).
105	Für MODBUS-Kommunikation
RS485 / RS232-Karte	

9.5 Kennwerte

Temperatureingänge	
Messabweichung Temperatur	0,3 % vom Messbereichsendwert
Messabweichung für	3 20 K, < 1,0 % vom Messwert
Differenztemperatur	20 250 K, < 0,5 % vom
	Messwert

Stromausgänge		
Einfluss der Umgebungstemperatur	< 0,01 %/K	
Kalibrierfehler	< 0,2 % vom Endwert	
Maximaler Linearitätsfehler	< 0,005 % FSR	
Genauigkeitsklasse des	EN 1434-1 / OIML 75 Class 2	
Rechenwerks		

9.6 Umgebungsbedingungen

Umgebungstemperatur	-5 55 °C (23 131 °F)
Lagerungstemperatur	-25 70 °C (-13 158 °F)
Klimaklasse	Umgebungstemperaturklasse C
	nach EN 1434-1
Relative Feuchte	geprüft nach EN 1434-4,
	IEC 62-2-30
Betauung	zulässig
Schutzart	IP 65
	IP 40 (nur bei FC400-IR)
Stoßfestigkeit im Betrieb	Schwingen: 2 g / 10 150 Hz
(bei 20 °C)	Schock: 30 g / 11 ms / 3 Schocks
nach IEC 68-2-6 bzw. 68-2-27	

9.6.1 Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Störfestigkeit nach EN 50082-2 (EN 6100-4-2, -3, -4, -5,6) Zusätzlich nach EN 1434-4 (Klasse C) Funkentstörung nach EN 50081-2 (EN 55011 Klasse A)

Prüfart	Norm	Prüf-	Einfluss
		schärfe	
Surge auf Energieversorgung			
(AC)			
com	EN 61000-4-5	2 kV	kein Einfluss
diff.		1 kV	kein Einfluss
Burst auf	EN 61000-4-4	2 kV	< 0,2 %
Versorgungsleitungen			
Burst auf Signalleitungen	EN 61000-4-4	1 kV	< 0,2 %
Entladung statischer	EN 61000-4-2	6 kV	< 0,2 %
Elektrizität			
(Kontaktentladung)			
Gestrahltes Feld	EN 61000-4-3	10 V/m	< 0,2 %
(80 1000 MHz)			
Leitungsgebundene	EN 61000-4-6	10 V	erfüllt
Einstrahlung			
(150 kHz 80 MHz)			
Netzunterbrechungen und	EN 61000-4-	-	-
Schwankungen	411		
Funkentstörung	eingehaltene Grenzwertklasse		se
Störspannung auf	EN 55022	Α	
Versorgungsleitung			
Störfeldstärke	EN 55022	В	

9.7 Bedienung

9.7.1 Anzeige

LCD-Anzeige, 120 x 32 Pixel, mehrzeilig, mit Hintergrundbeleuchtung.

9.7.2 Stichtagerfassung

Es können zwei Stichtage zur Speicherung aller Zählerstände festgelegt werden. Datum und Uhrzeit sind für beide Stichtage unabhängig parametrierbar.

9.7.3 Datenlogger

Der Integrierte Datenlogger verfügt über 128 bzw. 200 Speicherplätze und ist als Ringspeicher ausgeführt. Der Datenlogger speichert die Prozessgrößen (Zählerstände, Momentanwerte, Min.- / Max.- und Mittelwerte) ab. Je nach der Anwendung können die Anzahl der Betriebsgrößen und der Speicherplätze abweichen.

9.8 Fehlermeldungen

Der Messrechner ermöglicht die Erkennung von internen Fehlern durch regelmäßige Selbstdiagnose.

- Kritische Gerätefehler, z. B. Speicherausfall, Prozessfehler
- Ausfälle der Energieversorgung, Zählerstillstände.

Die letzten 10 Prozessfehler werden gespeichert und können im Klartext mit Zeitstempel über das LCD-Display aufgerufen werden.

9.8.1 Fehlerausgang Err

Open collector, passiv

9.9 Montageabmessungen

DIN-Schienenmontage und Wandmontage	
Maße (Breite x Höhe x Tiefe)	144 mm x 72 mm x 183 mm
	(5,67 inch x 2,83 inch x 7,2 inch)
Gehäusewerkstoff	Polycarbonat
Gewicht	ca. 0,7 kg (1,54 lb)
Schalttafeleinbau	
Maße (Breite x Höhe x Tiefe)	144 mm x 72 mm x 117 mm
	(5,67 inch x 2,83 inch x 4,61 inch)
Schalttafelausschnitt	139 mm x 69 mm
(Breite x Höhe)	(5,47 inch x 2,72 inch)
Gehäusewerkstoff	Polycarbonat
Gewicht	ca. 0,5 kg (1,1 lb)

9.10 Infrarot-Sensoren CS 9.10.1 Allgemeine Daten

Schutzart Messkopf	IP65 (NEMA-4)
Umgebungstemperatur	-20 75 °C (-4 167 °F)
Lagertemperatur	-40 85 °C (-40 185 °F)
Relative Luftfeuchtigkeit	10 95 %, nicht kondensierend
Material	nichtrostender Stahl
Abmessungen	M12 x 1, 85 mm (3,35 inch) lang
Gewicht	58 g (0,19 lb)
Kabellänge / Durchmesser	10 m (32,8 ft) / 4 mm (0,16 inch)
Vibration gemäß IEC 68-2-6	3 G, 11 200 Hz, jede Achse
Schock gemäß IEC 68-2-27	50 G, 11 ms, jede Achse
EMV	gemäß 89/336/EWG

9.10.2 Messtechnische Daten

Temperaturbereich	00 050 00 / 4 000 05)	
(über Software skalierbar)	-20 350 °C (-4 662 °F)	
Spektralbereich	8 14 μm	
Optische Auflösung	15:1	
Messunsicherheit 1	±1,5 °C (±2,7 °F) oder 1,5 % vom	
	Messwert	
	(der jeweils größere Wert gilt)	
Reproduzierbarkeit 1	±0,75 °C (±1,35 °F)oder ±0,75 %	
	vom Messwert	
	(der jeweils größere Wert gilt)	
Temperaturauflösung 2	0,1 K	
Ansprechzeit	30 ms 2 s (95 %-Signal,	
	einstellbar über Software)	
Aufwärmzeit bei einer	10 Minuten	
Spannungsversorgung ≥ 24 V DC		
Emmisionsgrad / Verstärkung	0,1 1,1	
	(Einstellbar über Software oder	
	0 5 V DC-Eingang)	
Transmissionsgrad	0,100 1,100	
	(Einstellbar über Software)	
Schnittstelle (Option)	USB, über Programmieradapter	
Signalverarbeitung	Mittelwert, Minimalwert,	
	Maximalwert	
	(Einstellbar über Software)	
Software (Option)	CSconfig, Thermal Oscilloscope	

9.10.3 Elektrische Daten

Ausgang (Klemme, Aderfarbe)	(nur alternativ auswählbar)
Analog (OUT, gelb)	0 5 V DC ¹ oder 0 10 V DC ² ,
	skalierbar
 Serielle Schnittstelle ³ 	unidirektional (burst mode) oder
(OUT / IN, grün)	bidirektional
 Alarmausgang (OUT, grün) 	Schließer oder Öffner, einstallbar
Zusätzliche Funktionen	— Alarm-LED
	 Zielhilfe mit LED
Ausgangsimpedanz	mindestens 10 kΩ
Programmierbarer	
Funktionseingang (IN, grün)	
 externe Emmisionsgrad- 	0 V DC; $\varepsilon = 0,1$
einstellung	5 V DC; ε = 1,1
 Umgebungstemperatur- 	0 V DC; -20 °C
kompensation	5 V DC; 350 °C
 Trigger (Rücksetzen der 	5 V DC
Haltefunktion)	
Energieversorgung	5 30 V DC, 9 mA

- 1 0 ... 4,6 V DC bei einer Versorgungsspannung von 5 V DC
- Nur bei einer Versorgungsspannung > 11 V DC
 Invertiertes RS232-Signal, TTL-Pegel, 9,6 kBaud

9.10.4 Konformitätserklärung

Der IR-Sensor entspricht den folgenden Standards

EMC	EN 61326-1
Sicherheit	EN 61010-1:1993/A2:1995

Der IR-Sensor erfüllt die Anforderungen der EMV-Richtlinie 89/336EWG und der Niederspannungs-Richtlinie 73/23/EWG.

9.10.5 Werksvoreinstellung

Der Sensor wird mit folgenden Einstellungen ausgeliefert:

Temperaturbereich	0 250 °C
Ausgangssignal	0 2,5 V
Emmissionsgrad	0,95
Transmission	1,0
Mittelwertbildung	0,2
Umgebungstemperaturquelle	Kopftemperatur
Grenzwert	95 °C
Voralarm bei	90 °C
Hauptalarm bei	95 °C

Bei einer Umgebungstemperatur von 23 °C, ±5 °C NETD bei Objekttemperaturen > 100 °C (> 212 °F) und einer Zeitkonstante > 0,2 s

10 Wartung / Reparatur

10.1 Austausch der Sicherung



WARNUNG – Spannungsführende Anschlüsse!

Gefahr durch freiliegende spannungsführende Anschlüsse bei geöffnetem Gerät.

- Vor dem Öffnen des Gerätes
 Energieversorgung abschalten.
- Kondensatoren im Gerät stehen auch nach dem Abschalten der Energieversorgung unter Spannung.
- Arbeiten am Gerät dürfen nur von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal durchgeführt werden.



ACHTUNG - Beschädigung des Gerätes!

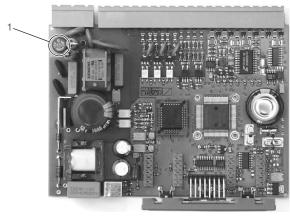
Beschädigung des Gerätes durch statische Elektrizität (ESD).

Bei Arbeiten am Gerät ESD-Schutz sicherstellen.



WICHTIG (HINWEIS)

Beim Austausch der Sicherung wird das Eichsiegel gebrochen.



G10058

Abb. 12: Position der Sicherung 1 Sicherung

Energieversorgung	Sicherung
24 V AC / DC	0,8 A

- 1. Gerät ausschalten und demontieren.
- 2. Gerät vom Sockel trennen (nur bei Hutschienenmontage).
- 3. Befestigungsschrauben der Rückwand lösen und die Rückwand abnehmen.
- 4. Hauptkarte herausziehen.
- 5. Sicherung austauschen (auf korrekten Typ achten).
- 6. Hauptkarte in das Gehäuse schieben.
- 7. Rückwand montieren und festschrauben.
- 8. Messrechner auf den Sockel setzen und mit den Befestigungsschrauben festschrauben (nur bei Hutschienenmontage).
- 9. Gerät montieren.

10.2 Reinigung der IR-Sensoren



ACHTUNG - Beschädigung des IR-Sensors!

Beschädigung des IR-Sensors durch lösemittelhaltige Reinigungsmittel. IR-Sensor nur mit lösemittelfreien Reinigern auf Wasserbasis reinigen.

Lose Verschmutzungen (z. B. Staub) mit sauberer Druckluft wegblasen.

Die Linsenoberfläche der IR-Sensoren mit einem weichen, leicht feuchten, Tuch reinigen. Zur Befeuchtung des Tuches kann Wasser oder wasserbasierter Glasreiniger verwendet werden.

11 Anhang

11.1 Zulassungen und Zertifizierungen



Das Gerät stimmt in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung mit den Vorschriften folgender EU-Richtlinien überein:

- EMV-Richtlinie 2004/108/EG
- Niederspannungsrichtlinie 2006/95/EG



WICHTIG (HINWEIS)

Alle Dokumentationen, Konformitätserklärungen und Zertifikate stehen im Download-Bereich von ABB zur Verfügung.

www.abb.de/Durchfluss



EG-Konformitätserklärung EC-Certificate of Compliance



Hiermit bestätigen wir die Übereinstimmung der aufgeführten Geräte mit den Richtlinien des Rates der Europäischen Gemeinschaft, welche mit dem CE- Zeichen gekennzeichnet

Die Sicherheits- und Installationshinweise der Produktdokumentation sind zu beachten. We herewith confirm that the listed devices are in compliance with the council directives of the European Community and are marked with the CE- marking. The safety and installation requirements of the product documentation must be observed.

Hersteller:

ABB Automation Products GmbH.

Manufacturer:

Dransfelder Straße 2, 37079 Göttingen - Germany

Gerät: Device: Universeller Messrechner Universal Measuring Computer

Modelle .:

Models:

SensyCal FCU200-T, FCU200-W SensyCal FCU400-G, FCU400-IR

SensyCal FCU400-P, FCU400-S

Produktnummer:

Models:

V18022-...

Richtlinie: Directive:

2004/108/EG * (EMV) 2004/108/EC * (EMC)

Europäische Norm:

EN 61326-1, 10/2006 EN 61326-2-3, 05/2007

European Standard:

EN 61326-1, 10/2006 * EN 61326-2-3, 05/2007 `

Richtlinie: Directive:

2006/95/EG * (Niederspannungsrichtlinie) 2006/95/EC (Low voltage directive)

Europäische Norm: European Standard:

EN 61010-1, 01/2009 EN 61010-1, 01/2009

einschließlich Nachträge / including alterations

Göttingen, 01. Dezember 2011

i.V. Klaus Schäfer (QM Manager)

I.V. Dr. Günter Kuhlmann

(R&D Manager)

BZ-13-5113 Rev.01

ABB Automation Products GmbH

Postanschrift: Dransfelder Str. 2 D-37079 Göttinge

Besuchsanschrift: Dransfelder Str. 2 D-37079 Göttingen

Telefax+49 551 905 777 Internet: http://www.abb.com/de

Erklärung über die Kontamination von Geräten und Komponenten

Die Reparatur und / oder Wartung von Geräten und Komponenten wird nur durchgeführt, wenn eine vollständig ausgefüllte Erklärung vorliegt.

Andernfalls kann die Sendung zurückgewiesen werden. Diese Erklärung darf nur von autorisiertem Fachpersonal des Betreibers ausgefüllt und unterschrieben werden.

Angaben zum A	uftraggeber:					
Firma:						
Anschrift:						
Ansprechpartne	nsprechpartner: Telefon:					
Fax:	Fax: E-Mail:					
Angaben zum G	Gerät:					
Typ:			Serien-Nr.:			
	enduna / Besch	reibung des Defekts:	50			
	3					
Wurde dieses G	erät für ∆rheit	en mit Substanzen benutzt von d	enen eine Gefährdung oder Gesundheitssch	adigung		
ausgehen kann		en mit Substanzen benutzt, von u	enen eine deramdung oder desundheitssch	ladigung		
☐ Ja	r ☐ Nein					
	_	pination (zutroffenden hitte enkreuze	n)			
•	Art der Kontan	nination (zutreffendes bitte ankreuze	,			
biologisch		ätzend / reizend	brennbar (leicht- / hochentzündlich)			
toxisch		explosiv	sonst. Schadstoffe			
radioaktiv						
	stanzen kam da	as Gerät in Berührung?				
1.						
2.						
3.						
Hiermit bestätige	en wir, dass die	eingesandten Geräte / Teile gereinig	gt wurden und frei von jeglichen Gefahren- bzw	. Giftstoffen		
entsprechend de	er Gefahrenstoff	verordnung sind.				
,		9				
Ort. Datum			Unterschrift und Eirmenstempel			

Notizen

Kontakt

ABB Automation Products GmbH Process Automation

Borsigstr. 2 63755 Alzenau Deutschland

Tel: 0800 1114411 Fax: 0800 1114422 vertrieb.messtechnikprodukte@de.abb.com

ABB Automation Products GmbH Process Automation

Im Segelhof 5405 Baden-Dättwil Schweiz

Tel: +41 58 586 8459 Fax: +41 58 586 7511 instr.ch@ch.abb.com

ABB AG

Process Automation

Clemens-Holzmeister-Str. 4 1109 Wien Österreich

Tel: +43 1 60109 3960 Fax: +43 1 60109 8309 instr.at@at.abb.com

www.abb.de

Hinweis

Technische Änderungen sowie Inhaltsänderungen dieses Dokuments behalten wir uns jederzeit ohne Vorankündigung vor.

Bei Bestellungen gelten die vereinbarten detaillierten Angaben. ABB übernimmt keinerlei Verantwortung für eventuelle Fehler oder Unvollständigkeiten in diesem Dokument.

Wir behalten uns alle Rechte an diesem Dokument und den darin enthaltenen Themen und Abbildungen vor. Vervielfältigung, Bekanntgabe an Dritte oder Verwendung des Inhaltes, auch auszugsweise, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung durch ABB verboten.

Copyright© 2012 ABB Alle Rechte vorbehalten

3KXF800003R4203

